

Herrn Regionspräsident
Hauke Jagau
Im H a u s e

FDP-Fraktion Region Hannover
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover
Tel.: 0511-616 22196
Fax: 0511-616-22493
fdp@regionsversammlung.de

Hannover, 22.01.2021

Anfrage gemäß § 9 der GO der Regionsversammlung der Region Hannover zur schriftlichen Beantwortung

Chancen und Risiken einer Fusion der üstra AG und der regiobus GmbH

Sehr geehrter Herr Jagau,

in einem Pressebericht in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 22.01.2021 wird informiert über die von der Regionsverwaltung sowie den beiden Verkehrsunternehmen üstra AG und regiobus GmbH aktuell geplanten Neustrukturierungen dieser Gesellschaften durch die Installation einer gleichbesetzten Dreierspitze in den jeweiligen Vorständen der beiden Unternehmen.

Im Zusammenhang mit Überlegungen zum stufenweisen Ausbau der Kooperationen dieser beiden Verkehrsunternehmen, die von der FDP-Fraktion Region Hannover seit Jahren gefordert und unterstützt wird, mit dem Ziel einer schlagkräftigen strategischen Ausrichtung der Unternehmen bei Zukunftsthemen in der Mobilität und einer besseren Wirtschaftlichkeit der beiden Verkehrsunternehmen, bittet die FDP-Fraktion im Hinblick auf Chancen und Risiken einer perspektivischen Fusion dieser beiden Unternehmen um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welcher Höhe beziffert die Regionsverwaltung das finanzielle Einsparpotenzial, dass durch die Fusion der regiobus GmbH mit der üstra AG durch eine hieraus resultierende einheitliche Erbringung der Bus-Verkehrsleistungen im ÖPNV im Gebiet der Region Hannover erzielt werden könnte?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Regionsverwaltung darüber hinaus, durch eine Fusion der beiden Verkehrsunternehmen wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen?

3. Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die beiden Busverkehrsunternehmen – die regiobus GmbH und die üstra AG - in eine gemeinsame Rechtsform zu überführen und welcher zeitliche Vorlauf ist hierfür im Falle der Fusion der beiden Unternehmen durch die Regionsverwaltung und die beiden Verkehrsunternehmen einzuplanen?
4. Welche vertraglich zu regelnden Sachverhalte sind im Falle einer Fusionierung der beiden Verkehrsunternehmen zu berücksichtigen, und welche Fristen sind im Fall von vertraglichen Anpassungen und Harmonisierungen oder erforderlichen Neuregelungen hierbei zu Grunde zu legen?
5. Welche rechtlichen (inklusive EU-rechtlichen), wirtschaftlichen, betrieblichen, arbeitsrechtlichen und tarifvertraglichen Aspekte sind im Fall einer Fusion der regiobus GmbH und der üstra AG durch die Region Hannover als Trägerin des ÖPNV im Regionsgebiet sowie durch die beiden betreffenden Verkehrsunternehmen zu berücksichtigen und wie sind diese in Hinsicht auf die Chancen einer Realisierung der Unternehmensfusion zu bewerten?
6. Wie beurteilt die Regionsverwaltung die Chancen auf Umsetzung eines verstärkten Abgleichs der aktuell bestehenden Verkehrsangebote der üstra AG im Stadtgebiet Hannovers in der Sparte Bus, dem Stadtbahnangebot der üstra AG und dem S-Bahn-Netz in der Region Hannover mit den Busverkehrsleistungen der regiobus GmbH im Zuge einer vorzubereitenden Fusion der beiden Unternehmen? Welche Auswirkungen wird eine perspektivische Fusion dieser beiden Unternehmen im Nahverkehrsplan der Region Hannover haben, dessen Beschluss in der Regionsversammlung am 25.05.2021 geplant ist und der für die nächsten fünf Jahre Gültigkeit haben wird?
7. Welche wirtschaftlichen und betrieblichen Synergieeffekte würde eine Fusion der beiden Verkehrsunternehmen in Hinsicht auf den Betrieb der derzeitigen Liniennetze der beiden Unternehmen haben können, zum Beispiel in Hinsicht auf das Vermeiden von Doppelbedienungen von Strecken, die Neuausrichtung von bestehenden Streckenführungen und den Ausbau des Liniennetzes?
8. Wie bewertet die Regionsverwaltung das Potenzial, mehr Effizienz bei den zukünftig zu erbringenden Verkehrsleistungen im ÖPNV in der Region Hannover durch das Schaffen eines noch stärker auf Vernetzung von Linien über das Angebot von Querverbindungen setzenden Verkehrsangebotes zu erzielen?
9. Welche Möglichkeiten bestehen nach Auffassung der Regionsverwaltung, durch eine Fusion der regiobus GmbH und der üstra AG über Effizienzverbesserungen das Reduzieren oder Streichen von ÖPNV-Leistungen insbesondere in ländlicheren Kommunen in Randlage der Region Hannover zu vermeiden?

10. In welchem Umfang könnten perspektivisch finanzielle Einsparungen erzielt werden, zum Beispiel durch eine künftige gemeinsame Nutzung von Betriebshöfen, durch eine gemeinsame Bestellung von Fahrzeugen zu günstigeren Konditionen aufgrund der Bestellung höherer Stückzahlen sowie durch eine Reduzierung der Busflotte durch den effizienteren Einsatz von Bussen?
11. Welche Chancen bestehen, durch eine engere Zusammenarbeit und eine perspektivische Fusion der beiden Verkehrsunternehmen üstra AG und regiobus GmbH Investitionen in die Nutzung von Wasserstoff-Antrieben bei ihren Busflotten und den Aufbau der erforderlichen Infrastruktur noch schneller voranzutreiben?
12. Wie bewertet die Regionsverwaltung die Möglichkeit, dass diese beiden Verkehrsunternehmen erfolgreich zukunftssträchtige Investitionen in diesem Bereich tätigen können im Kontext eines Presseberichts in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 22.01.2021 zum Thema „Häfen wollen investieren – Mehr Import etwa von Wasserstoff geplant“, in dem über den geplanten Ausbau der Seehäfen durch mehr Umschlagseinrichtungen in den norddeutschen Bundesländern und die Möglichkeiten der Ausweitung des Imports von Wasserstoff informiert wird?

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Hinze
Fraktionsvorsitzende

Verteiler (Per E-Mail):

Büro des Regionspräsidenten, Team Gremienbetreuung, Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, AfD-Fraktion, Fraktion Die Linke, Gruppe „Die Region“, Gruppe „Regionslinke“, Fraktion „Die Hannoveraner“